

**Protokoll der 76. Generalversammlung,
Donnerstag, 23. Januar 2025
im Glasi-Restaurant Adler, Hergiswil**

19.30 Uhr Beginn der Versammlung

Traktanden

1. Begrüssung und Einstimmung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Generalversammlung vom 18.01.2024
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. Jahresrechnung und Revisorinnenbericht
7. Jahresbeitrag 2026
8. Mutationen
9. Jahresprogramm
10. Ehrungen
11. Mitteilungen SBLV
12. Anträge
13. Verschiedenes

1. Begrüssung und Einstimmung

Monika zitiert: *Eine aufgeräumte Seele ist viel wichtiger als eine aufgeräumte Wohnung.*

Es freut sie ausserordentlich, dass so viele Frauen und Männer heute Abend nach Hergiswil gekommen sind. Alle haben sich bewusst entschieden, den Abend mit uns zu verbringen und etwas Gutes fürs Gemüt zu machen. Bestimmt hätten alle zu Hause auch noch eine Arbeit gehabt, sei es im Büro, in der Waschküche oder wo auch immer. Aber manchmal muss man einfach das machen, was einem Freude und Energie gibt. Alle Arbeiten warten bestimmt morgen auch noch auf uns. Monika begrüsst uns alle ganz herzlich im randvollen Adler-Saal zur 76. GV vom Bäuerinnenverband Nidwalden.

Die Präsenzliste vom heutigen Abend wurde bereits geführt. Anhand der Anmeldungen wurden die Namen erfasst und heute beim Eingang geprüft, ob alle Mitglieder und Gäste erfasst wurden. Es sind total 141 Anwesende, davon 7 vom Vorstand, 13 Ortsvertreterinnen und Revisorinnen, 17 Gäste und 104 Mitglieder.

Es ist schön zu sehen und freut uns, dass so viele Gäste und Vertretungen von verschiedenen Organisationen mit ihrem Besuch das Interesse an unserem Verband zeigen.

Einen herzlichen Willkommgruss richten wir an:

- Nationalrätin und Mitglied Regina Durrer-Knobel
- Landratspräsident Toni Niederberger
- Peter Wyrsh, Amt für Landwirtschaft
- Renate Odermatt, Agro Treuhand GmbH und Agrisano
- Vreni Joller und Sandra Barmettler, Rechnungsrevisorinnen
- Daniel Guillet, Präses vom Bäuerinnenverband

Auch einen herzlichen Gruss richten wir an folgende Delegationen:

- Präsident Bauernverband NW, Sepp Odermatt und vom Vorstand Ruedi Odermatt
- Fränzi Gasser und Anita Britschgi von den Landfrauen OW
- Margrith Gisler und Erika Imholz vom Bäuerinnenverband Uri
- Regula Iten von den Zuger Bäuerinnen
- Elisabeth Rüttimann und Ursi Troxler von den Luzerner Bäuerinnen
- Jeannette Zürcher, Vizepräsidentin des SBLV
- Berta Christen, Margrit Murer und Beatrice Odermatt vom Frauenbund NW
- Irene von Büren und Marie Odermatt vom Dienstbotenverein Nidwalden

Heute dürfen wir auch Absolventinnen Bäuerin mit Fachausweis begrüßen. Es sind dies:

- Lea Fischer
- Sara Flühler
- Nicole Hofstetter
- Antonia Odermatt
- Petra Odermatt

Ebenfalls begrüßen wir von der Presse:

- Marion Wannemacher von der Nidwaldner Zeitung
- Ruth Bucher von der Bauernzeitung

Wir danken schon an dieser Stelle für eine objektive und faire Berichterstattung.

Entschuldigt haben sich:

- Ständerat Hans Wicki
- Regierungsrat Joe Christen (krankheitshalber)

- Schwyzer Bäuerinnenvereinigung
- Linus Ettl, Geschäftsführer Bauernverband
- Barbara Joller vom BWZ Giswil
- Ortsvertreterinnen Daniela Odermatt, Karin Durrer, Manuela Filliger, Sandra Berlinger, Brigitte Würsch und Fränzi Kaiser (Fränzi durfte vor wenigen Tagen ihr zweites Kind in die Arme nehmen. Wir gratulieren auf diesem Weg aus der Ferne und wünschen von Herzen alles Gute).
- Heinz Amstad, Martin Zimmermann, Markus Filliger und Beat Risi vom Vorstand Bauernverband
- Christine Murer, Beckenried
- Monika Niederberger, Dallenwil
- Bernadette von Holzen, Ennetbürgen
- Heidi Mathis, Ennetbürgen
- Melanie Barmettler-Würsch, Wolfenschiessen

Viele haben sich vielleicht beim Studieren der Einladung gefragt, warum die Vorstandsfrauen mit dem Thema Putzen kommen. Monika gibt zu, dass sie schuld daran sei. Das letzte Jahr stand bei ihnen zu Hause viel im Zeichen von Ordnung und Putzen. Einmal mussten die Vorstandsfrauen auf die Einladung zur Vorstandssitzung warten, da die ganze Familie noch den Keller ausräumen mussten. Im Herbst hätte die GV-Einladung entworfen werden sollen, doch Monika musste zuerst die Stube fertig putzen. Und plötzlich kam ihr die Idee, sie könne das gleich als roten Faden für die GV nehmen.

Wir alle haben es doch fast gleich. Ist man mal einen halben Tag nicht im Haus, kommt man nach Hause und kann gleich wieder anfangen mit Aufräumen. Vielfach ist es ja schon eher ein notwendiges Übel, aber manchmal hat es trotzdem einen besonderen Zauber in sich. Wenn man ganz bewusst die Wohnung geputzt hat, dann freut man sich doch daran. Oder wenn man die saisonale Deko versorgt hat, freut man sich wieder auf das neu Aufgestellte. Oder noch spezieller ist es, wenn man mal im grossen Stil aufräumt. Der Umbau vom Haus in der Rochushostatt ist angestanden. Was für eine Freude, wenn man ans Resultat denkt, aber was für einen Krampf, bis es soweit war. Es ist fast unvorstellbar, was in einem Keller von einem Bauernhaus alles versorgt ist. Es war ein Krampf und es gab viele Diskussionen, bis der Keller endlich leer war. Aber wenn es mal gemacht wurde, ist es wie eine Befreiung und es macht Freude und Stolz. Und im Nachhinein kann man sich noch lange über solche Aufräumaktionen amüsieren.

In diesem Saal haben sicher die einen oder anderen schon ähnliche Erfahrungen gemacht oder haben so ein Projekt noch vor sich. Monika gibt allen auf den Weg: Habt das Ziel vor Augen, dann geht es viel ringer!

Monika könnte es auch ganz provokativ sagen: *Warum soll ich mein Zuhause aufräumen, wenn die ganze Welt ein Chaos ist?*

Aber kehren wir den Spiess um und sehen es anders: Wenn wir es friedlich und schön aufgeräumt bei uns zu Hause haben, und möglichst auch im Herzen drin, dann können wir auf dieser Welt ein positiver Einfluss geben und hoffen, auch andere mit guten Gedanken zu überzeugen.

Und mit diesem frohen Mut und viel Freude starten wir jetzt den offiziellen Teil der Versammlung.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen

Vizepräsidentin Clelia schlägt Lisbeth Durrer aus Wolfenschiessen vor, welche bis zur 4. Tischreihe übernimmt. Tanja Gabriel aus Ennetbürgen wird die restlichen Reihen inkl. Vorstandstisch übernehmen.

Die beiden Frauen werden einstimmig gewählt. Monika gratuliert ihnen herzlich zur Wahl.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste haben die Mitglieder fristgerecht erhalten. Diese wird einstimmig angenommen.

4. Protokoll der 75. Generalversammlung vom 18. Januar 2024

An der Vorstandssitzung vom 8. April 2024 hat der gesamte Vorstand das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung geprüft. Wir haben ein ordnungsgemäss und korrekt geführtes Protokoll prüfen dürfen. Der Vorstand hat es gelesen und als vollständig und korrekt erklärt. Alle sieben Mitglieder vom Vorstand haben es genehmigt und unterschrieben.

Das Protokoll konnte vorgängig auf der Homepage eingesehen werden und unsere Aktuarin Fabienne Zimmermann hat das Protokoll dabei. Wenn jemand Fragen dazu hat, kann man sich nach der GV beim Vorstand melden. Das Protokoll der heutigen GV kann etwa ab April, nachdem wir es geprüft und genehmigt haben, auf unserer Homepage gelesen werden.

Monika bedankt sich nochmals an dieser Stelle herzlich bei Fabienne Zimmermann für das Schreiben des Protokolls. Mit einem grossen Applaus wird ihr gedankt.

5. Jahresbericht der Präsidentin

Der Jahresbericht der Präsidentin im schönen Obwaldner-Dialekt:

Mami, dui heschäs de guäd – diär ischäs niä langwilig, dui hesch immer epis zum uifruimä oder putzä.

Das hed villicht scho eppis Wahrs dra. Mä chent ja äbä immer irgendwo uifruimä und putzä... Miär vom Vorstand probiärid immer sonäs vielsiitigs Jahresprogramm zämäzstellä, dasmä de gärä dankt – det woti de gah, isch de gliich, obi nu muäss putzä. Das cha de wartä...

So hemmer oi im Jahr 2024 wieder so einiges derfä zämä erläbä – gärn luägimer nu einisch zrugg...

S Jahr 2024 hemer am 18. Januar mit dr 75. GV gstarted. Über 170 Biirinä und Froiä vom Land sowiä Gescht hend dr Saal vom Schlüssel z Dalläwil bis ufä letscht Platz gfilld. Iis vom Vorstand heds sehr gfreid, asmer so huifä Liit zu iiserä Jubiläums-GV hend derfä begriässä. D Gsprächs-Rundi mit Alt-Präsidiäntinnä, moderiärt vodr Nationalrätin Regina Durrer, wo ä Rickblick uf diä vergangnä Jahr gäh hed, hend diä eint oder ander alt Anekdotä la uifläbä – genau so wiäs hed miässä sii...

Idr Wuchä nach dr GV hed d Nidwaldner-Ziitig nu ä halbsiitigä Bricht uber iises 75-jährigä Verbandsläbä gmacht. Dä isch sehr wiit umä gläsä wordä und ich ha sehr viel positivi Rickmäldigä uber cho. Uf dem Wäg nu einisch äs hätzlichs Dankä dr Marion Wannemacher und dr Nidwaldner-Ziitig fir das Wohlwollä – sertigi Ziilä inerä Ziitig sind beschti Wärbig firnä Verband.

Am letschtä Januar-Wuchäend isch s Wellness-Weekend z Morschach gsi. 10 Päärli sind wiä all Jahr i Swiss-Holiday-Park greist. Diä zwee unbeschwärtä Täg hend denä 20 Personä sicher wieder huifä Energie fir all ihri Projekt und Ärbetli im Alltag gä.

Afangs Februar hed de bereits dr erscht Kurs stattgfundä, womer eppis gschaffed und glehrd hed. Dr Steamerkurs isch scho wiit veruis uisbüached gsi. Diä 15 ahwesendä Teilnähmer hend nur griämd – ganz bestimmt zoiberid sie hit nu wunderbari Menü usem Steamer ufä Tisch.

Imä sälbergmachtä Relax-Sässel lad sichs bestimmt nu viel besser la entspannä, als eifach imä 0815-Sässel. 11 Froiä hend durä Februar huifä Ziit uifgwended und so ihrä eget Makramee-Hängesässel gknipft. Äs isch sehr ä uifwendigi Sach, aber s Ergebnis bringt sicher viel Freid...

Sid längerem hed wieder einisch ä Kurs miässä abgseid wärdä. S Silbersteck-Upcycling hed zwenig Ahmäldigä gha, asmers hät chennä duräfiährä. Bi iis im Verband hed schiinbar niämer vorigs alts Bsteck, wo inerä Schubladä am verstoibä isch...

Mitti März, amä Dunnstig-Namittag hend sich 25 Froiä im Chiläsaal z Biirä zum Biirinnä-Namittag troffä. Miär vom Vorstand hend sehr Freid gha, as sefel sich diä Ziit gnu hend. S Ziel vo dem Namittag isch gsi, eifach chli midänand brichtä, alti Gschichtä verzellä und Fotibiächer ahluägä, oder sogar ä Jass isch gmacht wordä. Und s Highlight, vors de wieder ufä Heiwäg gangä isch, isch natirlich s Zabig gsi. Miär hend iis mid feinä Bretli, Milchkaffee, Kumfi und Chäs dr Buich vollgschlagä und sind nah ganz glicklich wieder zrugg i Alltag.

Mä gherd sehr viel, dass idr Landwirtschaft d Ihfliss vom Mond chend positiv gnutzt wärdä. Was hed das wirklich dra und uf was sell ich de ez luägä? Midem Kurs Zusammenhänge Mond und Landwirtschaft hend miär dertigä Fragä probiärd ä Antwort z gäh. Äs hend 30 Teilnähmer, mehreri oi usserkantonali, sehr uifmerksam adr Angela Lamminger zuäglost, wiä sie ufnä ganz spannendi Art diä positivä, aber oi negativä Ihfliss vom Mond erklärd hed.

D Rega isch fir gross und chlii ganz ä fasziniärendi Organisation. Im April hemer Glägäheit gha, z Erstfäld d Basis vodr Rega ga aluägä und sogar dr Helikopter isch zur Besichtigung parad gsi. Mit huifä Ihdrick, Bilder im Chopf, Zahlä und Faktä isch de Gruppä vo 16 Personä wieder hei greist.

Fir huifä Mitglieder vo iisem Verband isch dr Gartä das grossä Hobby. Sobald im Friählig diä erstä warmä Sunnästrahlä schiinid, packts eim und äs wird uisgsääd. Und de, wer kennts nid, vo einer Sortä giz uwadlich viel Setzlig, vo dieserä drfir gar ä keini. Und genau fir das hemer letscht Friählig scho zum zweitä Mal dr Setzlig-Tuischabä organisärd. Jedä hed chennä bringä, waser im Uberfluss gha hed und drfir chennä hei näh, was ihm nu gfähld hed. Miär hend sehr Freid gha, das eppä 50Hobbygärtner und Pflanzäfrindä a dem Abä ufä Muätterschwandäbärg cho sind.

Ä Tag ä Uisziit nä vom Alltag und mit Gliichsinntä unbeschwärt dr Tag gniässä, genau fir das isch iisä Uisflug. Im vergagnä Jahr simmer fir einisch nid midem Car uf d Strecki und oi gar nid soo wiit fort. Mit Privatauto hend sich 24 Froiä afangs Mai ufä Wäg gmacht und hend s Luzärner Hinterland entdeckt. Det heds huifä spannends z gseh gä. Am Vormittag isch d Mihli Briseck s Ziel gsi, nah heds idr Burgrainstübä z Alberswil Zmittag gäh bevors am Namittag nu ä spannendi Fiährig dur d Willisauerringli-Fabrik gä hed. Dr Uisklang isch de im Städtli Willisau gsi, bevor diä glicklichä Froiä wieder hei greist sind.

Nah isch d Summerpoisä cho. Während dr Summermonet hend miär alli gwendli ä huifä z tuä, einigi vo iis sind z Alp oder sum derfid sogar ä Abstächer id Feriä machä. Drum planid miär i derä Ziit bewusst nid ä huifä Kurs und Verahstaltigä. Da nämid miär iis Ziit zum heiwä, alpä, wanderä, gärtnerä, badä oder was oi immer...

Miär vom Vorstand hend iis oi letscht Summer zum gmiätlichä Familiäträff zämägfundä. All Vorstandsfroiä mid Maa und Chind hend amä wunderscheenä Tag z Niederrickäbach obä brätled. S isch immer ä gmiätlichä Tag und so chend oi iisi Mannä einisch midänand chli brichtä. Oi d Chind vo gross bis chlii hend sich herrlich midänand beschäftigt...

Nah sind de Summerferiä wieder verbii gsi, d Schuäl hed ahgfangä und so hend i vielnä Huishält d Täg wieder meh Struktur ubercho. Villicht hed de s eint oder ander Mami so oi wieder einisch i aller Ruäh chennä putzä, will:

Putzen, wenn alle Kinder im Haus sind, ist wie Zähne putzen mit einem Konfibrot im Mund.

Endi Oigschtä hend nid weniger als 18 Personä sich äs Menü vo Grill koched. D Kursleiteri hed ganz ihdricklich und ufnä ganz eifachi Art zeigt, wiämä äs kompletts Menü, vor Vorspiis bis zum Dessert,

ufem Grill cha machä. D Teilnehmer sind begeistert gsi und hend als Abschluss vo dem tollä Abä nu äs leckers Menü derfä schlemmä...

Nah isches de aber richtig herbstlich wordä, wo de nämlich d Vehzeichnig ufem Programm gstandä isch. Wiä all Jahr isch dä Tag z Will ussä uber d Bihni. Huifä Vehzichter vo chli bis gross hend dä Tag gnossä und miär Biirinnä hend diä Liit derfä verchestigä. Äs grosses Dankäscheen a alli wo eppis zu dem glungnä Tag biitreid hend. Äs isch doch immer nu ä wichtigi Ilnahmequelle fir iisä Verband.

Äs isch guät firä Kerper und fir d Seel, wemä eppis fir sini Gsundheit macht. So hed ä motivierti Gruppä vo mitti Oktober bis Wiähnachtä regelmässig Aquafitness gmacht. Dä Kurs isch uisbuäched gsi und Teilnehmer hends sehr gschätzt...

Inerä ächtä Zimmeri sälber eppis ga schaffä – das isch doch ä Buäbätroim. Im Oktober hend 6 Chind derfä bim Amstutz Holzbui ä Hocker ga zämäschrübä und gliichziitig nu diä ganz Buidä ahluägä. Miär hends sehr gschätzt, hemer derfä z Gascht sii. Diä Teilnehmer sind glücklich und stolz wieder hei...

Endi Oktober isch de wieder Ziit firä Herbstträff gsi. Äs gmiätlichs Znacht mid Gliichgsinntä, das isch d Idee. 16 Froiä hend sich im Steibeckli z Stans troffä, hend sich mit Sushi und wiiterä Leckeriä la verwennä und hend ganz ä gmiätlichä Abä gha.

Aso ich hät niä dänkt, as ä Epfelwäihä soo viel Diskussionä cha uislesä. Wiä machsch dui dr Teig, was firnä Guss findsch am beschtä, wiä tuäsch dui bachä, aser perfekt wird...

Dertigi und vieli wiiteri Gspräch hend dr Epfelwäihä-Tag uisgleest. D Luzärner Biirinnä machid scho sid bald 20 Jahr dä Epfelwäihä-Tag. Ez hend miär Zentralschwiizer Präsidiäntinnä d Idee gha, das chent mä ja uisbreitä und idr ganzä Zentralschwiiz duräfiährä. Dr Epfelwäihä, sonäs eifachs Gricht mid Produkt vo iiser Landwirtschaft. So chemer doch beschti Wärbig machä. Miär hend uf sehr viel Vorarbeit und Wissä vo Luzärn chennä zellä und so hemer iis de oi z Nidwaldä as organisierä gmacht. Am letschtä Fritig im Oktober hemer de churzerhand i 3.5 Stund 34 grossi Bläch Epfelwäihä verchoift. Bim Spar z Buochs, bim Fahrmattli z Oberdorf und zmitzt innä im Länderpark hemer derfä presänt sii. Miär hend a dem Tag vo vielnä verschiedenä Froiä derfä Epfelchuächä verchoifä. S scheenst isch gsi – ä keinä isch gliich wiä dr ander gsi. Und genau diä Vielfalt und diä Sympathie wo das uisgstrahled hed, hend dä Tag zu eppis bsundrigem gmacht.

Ich wetts nid underlah, a derä Stell nu schnell z Erwännä, was firnä Uismass dä Epfelwäihä-Tag ider ganzä ZCH gha hed. Äs hend 490 Bäckerinnä und Bäcker im Total 640 Bläch Epfelchuächä bached, das gid hochgrächned uber 5100 Stuck Epfelchuächä und fir das hemmer nochanä 1 Tonnä Epfel bruicht. Wahnsinnig, wasmä i 3.5 Stund cha under d Liit bringä, wemä midänand eppis i Ahgriff nimmt. Mid all denä Erfahrigä und so viel guätä Rickmäldigä womer ubercho hend, gad das Projekt am 31. Oktober 2025 grad i diä neechst Rundi.

Ä wiiterä fixä Ahlass, wo miär Biirinnä und Landfroiä d Landwirtschaft dr breitä Bevelkerig präsentierid, isch dr Tag vodr Poisämilch. Dä hed letscht Jahr am 31. Oktober im gwohntä Rahmä stattgfundä. Ä huifä Chind und Jugendlichi sind so wieder i Gnuss vomä feinä Glas Milch cho. Äs isch verrückt, aber mid dr hitigä modärnä Ernährigstrends wird ja sogar scho äs Glas Milch i Frag gstellid. Idr städtischä Gebiät hend sie scho länger Problem mid gwissnä Lehrer, as dä Poisämilchtag nimmä erwünscht isch. Und etz hend miär i iisem ländlichä Kanton Nidwaldä doch letscht Herbst oi scho mid dr erschtä Schuälleitig Diskussionä gha, wäg duräfiährä oder nid. Miär gänd iis alli Miäh, asmer das nach wiä vor i allnä Gmeindä derfid machä, will d Chind hend immer Freid und schätzigid das sehr. Ä bsunderä Dank a all denä, wo sich da all Jahr so fir dä Tag is Ziig leggid.

Afangs Novämber heds ä Kurs gä, wo nid i iisem Heftli gsi isch. Dä hed sich underem Jahr ergäh. Drum lohnts sich, oi immer im Buiräblettli oder uf iiser Homepage z luägä, wases alles aktuell gid.

Simmer ehrlich, dä 1. Hilfe-Kurs hät iis allnä niid gschaded. 8 Teilnähmer hend sich dä Abä Ziit gnu und wieder einisch repetiärd, wasmer sicher alles oi scho gherd hed. Äs isch ganz ä spannendä Abä gsi, wo nu viel meh hät chennä brichted wärdä.

Nachdem miär im Friählig und im Summer eppis rund ums Chochä glehrd hend, hed oi Herbst ä muteri Schar vo 8 Froiä und sogar Mannä huifä Tricks und Tipps zum Thermomix glehrd. Das modärnä Choch- und Bachgrät cha ez bi denä drheimä bestimmt ganz niawi Sachä ufä Tisch zoiberä...

Im Jahr 2024 hemer grad einiges underem Jahr organisiärt. Diä ganz Wält isch ja so schnällläbig, ez hed das bi iis oi grad chli durägschlagä... Neinei, äs sell de nid d Regel sii, asmer i Zuäkunft iises Jahresprogramm druckid und nur d Hälfti afä dinnä isch.

Aber so ganz nachem Motto: Man soll die Feste feiern, wie sie fallen, isch de d Wallfahrt uf Einsiedlā entstandä. Anerä GV bimä anderä Biirinnäverband hend im gmiätlichä Teil d Schwyzer Biirinnä vo ihrer guät bsuächtä Wallfahrt uf Einsiedlā verzelld. Das hed iis vo dr umliiegendä Kanten de grad motiviärt und miär hend dänkt, das wär doch eppis fir all. Sonä gmiätlichä Tag, womä ganz bewusst under d Fiäss nimmt.

So hend sich de a dem Dunnschtig, wos am Mittag de deräwäg hed afä guchsä, ä stattlich Gruppä Liit ufä Wäg uf Einsiedlā gmacht. Vo Obwaldä, Zug, Schwyz und äbä Nidwaldä sind de nah dis nah d Liit ihtroffä. Nachem Gottesdiänscht heds i gmiätlicher Rundi Zmittag gäh, wo sogar musikalisch umrahmt wordä isch. Da hend sich diä Schwyzerinnä mid organisiärä gar nid eppä la lumpä. Nachem friiä Dorfbummel isch de diä langzognig Heireis aträttä wordä. Dr Car hed zwar umnäs vielfachs länger gha als normal, aber wichtig isch gsi, as diä Gruppä frohen Mutes und gsund dur diä Schneemassä hei cho sind.

Und grad wills so gmiätlich gsi isch – isch oi da ä Wiederholig planed. Iär hends im dasjädrigä Kursprogramm sicher scho gläsä...

Endi Novämber hed ä ganztägigä Kurs zum Thema Seelä-Gsundheit stattfundä. Am Vormittag hed d Agnes Betschart vo ihrnä Erfahrigä midem Burnout brichtet. Am Namittag heds ganz ä intressantä Vortrag zum Thema «Sage nicht JA, wenn du NEIN sagen möchtest» gä. Dä Satz seid scho ganz viel uis, nur wemer dä scho bewusst lad i sich inä la gah.

24 Teilnähmerinnä hend dä Tag bsuächt – und äs hed bi ihnä sicher dr eint oder ander Gedankä uisgleest.

Am 3. Adväntssuntig hed z Biirä dr Wintergottesdiänst stattfundä. Dr Daniel hed wieder ä wunderbarä Gottesdiänst fir iis zämägstelld. D Lea Sonja hed mid ihrer wunderbarä Dialäktmuisig diä Mäss sehr passend umrahmt. Erfreilicherwiis hend ganz huifä Liit usem ganzä Kanton dä Gottesdiänst bsuächt. Und aschliässend heds verussä vom Buiräverband nu äs Kaffee gä...

A derä Stell nu einisch äs hätzlichs Dankäscheen am Daniel und oi am Buiräverband.

Und so isch das Jahr 2024 mid siinä Kurs und Ahläss wieder verbii gsi. Ich gloibä, mä darf sägä, miär hend wieder fir all eppis ufem Programm gha...

Äs gid da aber nu huifä anderi Sachä, wo miär vom Vorstand underem Jahr derfid machä. Gärn gib iich da oi nu ä chliinä Ihblick.

Dr Loifträff isch sid vielnä Jahr nimmä us iisem Programm wägzdänkä. 10x im Jahr fährt ä OV miderä geeignetä Routä dur ihri Gmeind. Je nach Wätter und Jahresziit loift ä gresseri oder chliineri Gruppä ä immer anderä Wäg und gniässt aschliässend das vodr OV organisiärtä Kaffee, vielfach wirdmä oi nu mid Chuächä verwehnt.

Im Gremium vo «natürlich Nidwalden» hend das Jahr d Clelia und ich mitschaffed. D Markä «natürlich Nidwalden» gits scho sid mengem Jahr. Mengs Jahr isches i derä Organisation ez ähnllich gluffä, ez ischmä dra, einigi Pinkt probiärä z optimiärä. Grad wills scho so lang gliich loift, isch das ez

aber fasch chli ä Uisäforderig wiä und was mä gnau cha verbesserä. Miär sind dra und hoffid, dass diä erarbeitet Markä oi wiiterhii fir Konsumänt und Produzänt ä Uishängeschild bliibt.

Oi sehr positiv sind diä Sitzigä gsi, wo miär midem Buiräverbands-Vorstand, em Amtsvorsteher Andreas Egli und RR Joe Christä gha hend. I derä Rundi träffid miär iis regelmässig, äs wärdid midänand aktueli Themä diskutiärd und gägäsiitig d Meinigä abghold.

Wiiter wetti erwähnä, as dr Buirävorstand und ich mich letscht Jahr sogar mid iiser Nationalrätin und em Ständerat hend chennä träffä. Äs isch nid sälbstverständlich, as sich d Bundesparlamentarier fir iis Ziit nämüd. Äs isch aber sehr wärtvoll, wemä amä rundä Tisch gägäsiitig cha Themä besprächä, wo sich uf nationalem Parkett abspielid.

Immer intensiv isch d Ziit vo Mitti Februar bis Osterä. I derä Ziit derfid miär vom Vorstand a ganz vielnä Versammligä als Gast teilnäh. Sig das bi dr umliiegendä Biirinnäverbänd oder bi dr örtlichä Vereinä, da derfimer teilwiis wiit umäleitschä. Äs isch immer sehr spannend, z gseh und z gherä was anderi Vereinä alles leistid und erläbid. Sehr wärtvoll sind a denä Versammligä oi d Kontakt, wo entstand und chend pflägt wärdä.

Ez mittlerwiilä scho zum drittä Mal hend miär Zentralschwiizer Präsidäntinnä iis zumä Uistuisch troffä. Miär hend einisch gmerkt, as all eppä mid dr gliichä Sörgäli z kämpfä hend und so isch das sehr wärtvoll, wemä weiss, mä cha sich uistuischä.

Oder äbä – userä chliinä Idee entstad eppis grosses, so isch genau amä sonä Uistuisch dr Zentralschwiizer-Epfelwäihä-Tag uf Bei gstellid wordä.

Driimal im 2024 hed z Bärn d Präsidentinnenkonferenz stattfundä. A denä Täg informiärt iis dr SBLV uber aktueli Themä und Projekt, wo am Loifä sind. Näbä denä fachlichä Informationä, sinds oi immer d Gspräch mid dr anderä Präsidäntinnä us dr ganzä Schwiiz, wo diä Täg so sehr beriicherid.

Oi DV vom SBLV isch sonä Netzwärkahlass. Im Jahr 2024 isches ä 2tägigi Versammlig z Niiäburg gsi. Am erstä Tag hed dr offiziell Teil stattfundä, nachem Unterhaltigsprogramm am Abä hed iisi 4er Delegation im Hotel ubernachtet, bevormer de am 2tä Tag ä Reis durä ganz Kanton gmacht hend. So hemer huifä derfä entdeckä, womer als Privatpersonä chuim einisch gseh hättid. Das isch ä einmaligi Erfahrig gsi...

Idr hitigä Ziit isch ä Homepage nimmä wäg z dänkä. Miär gänd iis grossi Miäh, asmer diä Plattform oi immer chend aktuell haltä. Äs wärdid regelmässig Rickblick vo iisnä Ahläss oder oi anderi Niiwigkeitä uifgschaltä. Im vergangnä Jahr hemer vom Vorstand niiwi Fotäli gmacht, wo oi hoiptsächlich fir d Homepage gsi sind... Gand doch einisch ga duräschneiggä...

Dr Regina wemer ä grossä Dank uissprächä. Sie luägt drfir, as diä Homepage oi wirklich immer ä jour isch. Äs grosses Vergältsgott fir diä Arbet.

Vieli Telefon und Gspräch loifid oi midem Buiräverband. Fir mich isch es sehr wärtvoll uf d Unterstitzig vodr Herrä derfä z zellä. Vorallem bi denä politischä Gschichtä isch dr Sepp und siis Team umnä grossä Teil sattelfester als miär. Drfir probiärd miär iisi Sterchenä idr Basiskommunikation ihzsetzä und diänd iis det chli meh engagiärä. A derä Stell äs grosses Dankescheen fir diä immer sehr guäti Zämäarbet und iichi Untersitzig.

D Verbandschäft hemmer a 8 Vorstandssitzigä planed und organisiärd. Äs sind immer langi Abigä, aber äs muäss gseid sii, als dr gmiätlich Teil de gärä lenger cha gah, als dr offiziell Teil. Miär träffid iis immer bimä Vorstandsmitglied drheimä und de verfliigid diä Stundä allig nur so, wemä nu gmiätlich chli midänand brichted. Sogar dr Präses Daniel hed iis zunerä Sitzig bi sich drheimä ihgladä, är hed iis de sogar midemä Fondue zum Znacht verwennt. Das hend miär sehr gnossä.

Drzuä sind zwee Sitzigä mid dr Ortsverträterinnä cho. A denä Sitzigä tiänd miär d OV jewils mit allem Aktuellä informiärä, dass sie wieder Bescheid wissid ubers Verbandsläbä.

Miini Vorstandskolleginnä und oi d OV hend sich wiä gseid im vergangnä Jahr immer mit vollem Elan firä Biiirinnäverband ihgsetzt. Iich allnä mecht ich ganz ä speziellä Dank uissprächä fir diä immer so guäti Zämäarbet. Ohni iich wär dä Verband nid das, woner ez isch!

Oberdorf, im Januar 2025
Präsidentin Monika Lussi

Die letzten Tage hat Monika nicht mit dem Putzwedel geschwungen, sondern fleissig am Jahresbericht und an der Vorbereitung für die GV gearbeitet. Auch die Sonntagstracht hat sie extra noch aus dem Schrank geholt.

Clelia bedankt sich bei Monika für ihren grossen Einsatz und für den tollen Jahresbericht und lässt darüber abstimmen. Mit einem grossen Applaus wird der Jahresbericht 2024 von Monika genehmigt.

6. Jahresrechnung und Revisorinnenbericht

Claudia präsentiert die Jahresrechnung 2024. Diese weist einen Gewinn von Fr. 1'660.67 aus.

Erfolgsrechnung 2024

	AUFWAND	ERTRAG
Mitgliederbeiträge		12'375.00
Kurse/Anlässe Jahresprogramm		1'983.65
Zins		545.87
Spenden		1'187.35
Viehschau		4'523.65
«vo Buir zu Buir»		0.00
Kochbücher		1'220.00
Generalversammlung	3'074.15	
Abgaben Vereinigungen	5'820.00	
Delegiertenversammlung	1'293.00	
Entschädigung Spesen	1'999.00	
Publikationen	2'210.15	
Öffentlichkeitsarbeit	11.40	
Vorstand	4'240.00	
Diverses	1'527.15	
TOTAL AUFWAND UND ERTRAG	20'174.85	21'835.52
Gewinn	1'660.67	

Vermögensbilanz per 31.12.2024

Kasse	0.00
Vereinskonto RB	27'100.60
Sozialfond RB	6'750.92
Anteilsscheine Nr. 9019 RB	5'000.00
Debitor Verrechnungssteuer	307.26
Trans. Aktiven	0.00
Trans. Passiven	- 150.00
Total Vermögen per 31.12.2024	39'008.78

Vermögensvergleich

Vermögen per 31.12.2023	37'348.11
Vermögen per 31.12.2024	39'008.78

Vermögenszunahme per 31.12.2024 **1'660.67**

Wolfenschiessen, 07.01.2025
Die Kassierin Claudia Gasser

Unsere Rechnungsrevisorinnen Vreny Joller und Sandra Barmettler geben ihren Bericht ab. Sie führen aus, dass die Rechnung sehr sauber und korrekt geführt gewesen sei, und dass alle Belege vorhanden waren. Sie empfehlen den Anwesenden die Rechnung zu genehmigen und so dem Vorstand und der Kassiererinnen Claudia Gasser Entlastung zu erteilen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und mit einem herzlichen Applaus wird Claudia ihre grosse Arbeit verdankt.

7. Jahresbeitrag 2026

Claudia schlägt der Versammlung vor, den Jahresbeitrag von Fr. 25.00 für das Jahr 2026 zu belassen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Monika dankt den Mitgliedern für das Vertrauen und die Unterstützung, denn nur mit eurem finanziellen Beitrag ist es möglich, unseren Verpflichtungen nachzukommen.

8. Mutationen

Per 31.12.2024 haben wir einen Mitgliederbestand von 517 Frauen. Erfreulicherweise durften wir im 2024 14 Frauen im Verband als Neumitglieder begrüßen. Im Gegenzug mussten wir 12 Austritte entgegennehmen. Zusammen mit den Todesfällen und den ausgeschiedenen Mitgliedern, welche nicht bezahlt haben, hat der Mitgliederbestand ein wenig abgenommen.

Schön wäre es, wenn möglichst alle Frauen, die einen Bezug zur Landwirtschaft haben, bei uns Mitglied wären. Wir sind ein Berufsverband und setzen uns, wo immer möglich, für unser Wohl ein. Wenn man jemand kennt, die man denkt, sie würde auch noch zu uns passen, darf man die Person gerne motivieren, sich bei uns für eine Mitgliedschaft zu melden.

Auch gehört dazu, dass man unter dem Jahr von lieben Mitgliedern für immer Abschied nehmen muss. So sind 5 Verbandsmitglieder verstorben, von denen der Vorstand Kenntnis bekommen hat.

Im Jahr 2024 haben sich der Lebenskreis von folgenden Mitgliedern vom Bäuerinnenverband geschlossen:

- Hanny Barmettler-Gasser, Ennetmoos
- Ursula Käslin-Thomann, Beckenried (ehemaliges Vorstandsmitglied)
- Helen Röllli-Lussi, Buochs
- Cécile Bucher-Herger, Buochs
- Romy Odermatt-Christen, Oberdorf

Als Zeichen der Verbundenheit zünden wir eine Kerze an und erheben uns von den Stühlen, um einen Moment still zu werden.

Daniel spricht folgendes Gedicht von einem Garten, in dem man sich auch immer wieder vom einen oder anderen trennen muss. Wie auch wir müssen uns von lieben Menschen trennen.

Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.

9. Jahresprogramm

Das Jahresprogramm haben alle zusammen mit der GV-Einladung erhalten. Bestimmt wurde es schon durchgeschaut und der eine oder andere Termin in die Agenda geschrieben.

Bernadette, Regina und Manuela stellen einige Kurse vor. Auch wird erwähnt, dass jeden Monat ein Lauftreff in einer anderen Gemeinde stattfindet, welche die Ortsvertreterinnen organisieren und durchführen.

Monika möchte uns motivieren, unsere Kurse und Veranstaltungen zu besuchen. Wir freuen uns immer, wenn wir mit einer munteren Schar etwas unternehmen können.

Mit grossem Applaus wird den Kursverantwortlichen, welche zusammen mit Daniela Odermatt und Helene Matter über das ganze Jahr grossen Einsatz leisten, herzlich gedankt.

10. Ehrungen

Absolventinnen Fachausweis

Niemand ist perfekt – aber als Bäuerin mit Fachausweis bist du sehr nahe dran!

Vor schon einer längeren Zeit haben sich 6 Frauen aus Nidwalden dafür entschieden, noch perfekter zu werden. Sie haben sich entschieden, den Fachausweis Bäuerin zu machen. Für diesen Ausweis haben sie grossen Aufwand auf sich genommen, haben eine umfangreiche Projektarbeit geschrieben und schlussendlich beim Fachgespräch vor Expertinnen Red und Antwort gestanden. Während diesen Arbeiten haben die Frauen ihr Fachwissen in den Gebieten Haushalt, Garten, Betriebswissenschaft, Buchhaltung und noch vielen anderen Bereichen vertieft. So ein Projekt ist natürlich auch immer ganz wertvoll für die persönliche Weiterentwicklung. Monika hofft, dass sie viele positive Eindrücke aus dieser Zeit mitgenommen haben und sie das Gelernte auch im Alltag einsetzen können. So haben diese 6 Frauen die Berufsprüfung mit grossem Erfolg abgeschlossen und dürfen mit vollem Stolz diesen Titel tragen.

Pro Jahr gibt es immer im Frühling und im Herbst eine Prüfung. Im 2024 haben im Frühling wie auch im Herbst je 3 Frauen aus Nidwalden den Fachausweis Bäuerin absolviert. Der Vorstand ist stolz, dass aus Nidwalden 6 Frauen diese Arbeit gemacht haben. Die offizielle Diplomfeier mit Fachausweisübergabe von der Herbstprüfung hat noch nicht stattgefunden. Umso mehr freut es Monika, dass 6 von 5 Absolventinnen anwesend sind und sich von uns gratulieren lassen.

Folgende Frauen werden fürs Jahr 2024 für den Abschluss Bäuerin mit Fachausweis geehrt:

- Lea Fischer, Dallenwil
- Sara Flühler, Oberdorf
- Nicole Hofstetter, Buochs
- Antonia Odermatt, Dallenwil
- Petra Odermatt, Buochs
- Sonja Odermatt, Stans (für heute entschuldigt)

11. Mitteilungen SBLV

Das Wort geht an Jeannette Zürcher, Vize-Präsidentin vom SBLV. Sie hat uns über die Arbeit von unserem Dachverband berichtet.

12. Anträge

Es sind keine Anträge innerhalb der Frist eingegangen.

13. Verschiedenes

Bäuerliche Beratung und Vermittlung

Clelia informiert uns über die Bäuerliche Beratung und Vermittlung. Im letzten Januar hat der Regierungsrat an der Leistungsvereinbarung mit dem Verein zugestimmt. Am 15. April 2024 hat dann die erste GV vom Verein «Bäuerliche Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen» stattgefunden. Der Bauern- und Bäuerinnenverband wurden als Mitglieder aufgenommen. Clelia darf diese zwei Verbände im Vorstand vertreten. An diesem Abend wurde Elmar Rotzer als dritte Beratungsperson vorgestellt und herzlich willkommen geheissen.

Auch in diesem Jahr hatte das Beratungsteam einige Anfragen und sie waren da mit einem offenen Ohr oder einem guten Rat und haben sich als Vermittler anboten. Das Beratungsteam arbeitet unter der Schweigepflicht, das heisst, es werden keine Informationen weitergegeben. Auch der Vorstand vom Verein hat keinen Einblick in die verschiedenen Fälle.

Es ist ein Zeichen von STÄRKE, sich Hilfe zu holen, wenn man nicht mehr kann!

Apfelwähen-Tag

Monika weist gerne nochmal auf den Apfelwähen-Tag hin, welcher am 31.10.2025 stattfindet. Da die frisch gebackenen Wähen im letzten Jahr so einen guten Anklang gefunden haben, wird es in diesem Jahr eher noch mehr Kuchen geben. Der Vorstand ist froh, wenn sich Bäckerinnen melden würden. Es wird dabei eine Liste mit potentiellen Bäckerinnen geführt. Wenn es dann langsam Herbst wird, werden wir uns melden und konkret anfragen und abmachen. Vielen Dank jetzt schon für die vielen Rückmeldungen.

Leitbild

Jedes namhafte Unternehmen und jede grosse Firma haben ein Leitbild. Ein Leitbild sagt aus, welche Grundprinzipien die Organisation verfolgt und lebt. Der Bauernverband hat uns ins Boot geholt und gefragt, ob wir zusammen auch ein Leitbild ausschaffen möchten. Die beiden Vorstände haben einige Punkte definiert und umschrieben, welche wir als Verbände vorleben und erreichen möchten. Das erschaffte Leitbild ist in der Endphase von der Gestaltung und bald wird man es irgendwo sehen werden. Ebenfalls wird es sicher auf unserer Homepage aufgeschaltet sein.

Es soll ein Zeichen sein, dass wir stets dran sind und uns voll und ganz für die Nidwaldner Landwirtschaft, aber auch mit bestem Wissen und Gewissen für das Wohl der ganzen Bevölkerung einsetzen.

Wie üblich liegen hinten im Saal diverse Flyer und kleine Mitbringsel auf. Diese dürfen auf dem Heimweg mitgenommen werden.

Auch kann im Anschluss an die GV das Kochbuch der Ob- und Nidwaldner Bäuerinnen gekauft werden. Vermutlich haben bereits viele Frauen dieses Kochbuch, doch es ist auch immer wieder eine gute Geschenkidee. Oder man kann sie auch im Hofladen oder an einem Märcht verkaufen.

Toni Niederberger (Landratspräsident) bedankt sich für die Einladung. Es sei für ihn eine grosse Ehre, an der GV teilzunehmen. Dieses Datum wisse er schon seit langem, da seine Frau Heidi ihm das Datum mitgeteilt habe und er sich dann das Datum in seine Agenda eingetragen hat. Toni geht immer wieder «go schnägä», bevor er an einen Anlass gehe. Er habe auch die Bäuerinnen-Homepage angeschaut und gesehen, was der Verband alles macht. Er meint, dass die ehrenamtliche Arbeit das Fundament unserer Gesellschaft sei. Ebenfalls meint er zu den Frauen, man nehme die Bäuerinnen auch in der Politik wahr. Toni bittet alle Frauen, an den nächsten Wahlen teilzunehmen, da im Landrat keine Bäuerin vertreten sei. Man soll sich trauen und hinstehen. Er wünscht ein erfolgreiches 2025 und noch einen schönen Abend.

Peter Wyrsh vom Landwirtschaftsamt bedankt sich für die Einladung und überbringt die besten Grüsse. Generell bedankt er sich für den halbjährlichen Austausch, welcher immer sehr gut sei. Die Frauen hätten manchmal eine andere Stimme, eine andere Meinung und sie kann «nein» sagen. Auch sonst werde die Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Organisationen immer sehr geschätzt. Wie auch z.B. der Apfelwähentag oder «vo Buir zu Buir». Aus- und Weiterbildungen sollen auch von den Frauen gemacht werden. Die Rolle der Bäuerin sei sehr wichtig, sie nimmt verschiedene Aufgaben auf dem Betrieb wahr. Sie hat auch mal den Mut «nein» zu sagen, was Peter sehr schätzt. Es sind immer Herausforderungen, die man gemeinsam angehen muss. Er bedankt sich herzlich für die Arbeit und wünscht allen viel Freude auf dem Betrieb und mit der Familie.

Regina Durrer-Knobel (Nationalrätin und Mitglied) erwähnt, dass sie sehr beeindruckt von der Arbeit sei, welche der Vorstand leistet. Sie findet es extrem wichtig, dass es den Bäuerinnenverband gibt. Zusammen mit diesem grossen Verband, das zeigt hier, hat man eine starke Stimme und kann die Anliegen besser umsetzen. Die Bauern sind ja bekannt, dass sie in Bern gut lobbyieren. Aber es braucht eben die Stimmen der Frauen auch. Sie haben nicht etwas anderes zum Sagen als die Bauern, aber manchmal geht ihnen etwas vergessen. Darum braucht es die Stimme der Frauen und Regina ist sehr stolz und dankbar für unsere Arbeit. Sie wünscht alles Gute und einen schönen Abend.

Sepp Odermatt, Präsident vom Bauernverband NW, überbringt die besten Grüsse vom Bauernverband und bedankt sich für die Einladung. Er bedankt sich herzlich für die gute Zusammenarbeit, die man unter dem Jahr miteinander haben darf. Wir arbeiten in vielen Themen und Bereichen gemeinsam und es sei immer schön, mit dem Vorstand zusammenzuarbeiten. Wir können so Lösungen erarbeiten, sei es für die Landfrauen, Bäuerinnen oder auch für die Bauern. Das neuste Produkt – und da dürfen wir stolz sein – ist das Leitbild von beiden Organisationen, welches wir erarbeitet haben. Es soll uns in den nächsten Jahren begleiten und in die Zukunft führen. So wollen wir auch in der Politik aufzeigen, was unsere Landwirtschaft wert ist und wohin sie geht. Lösungen, die wichtig sind und die wir auch in Zukunft brauchen werden. Auch vom Apfelwähentag durften wir in den Genuss kommen. Der gesamte Vorstand war zwar an einer Tagung, jedoch wurden wir nachträglich mit einer Apfelwähe bedient, welche sehr fein war. Für die Arbeiten, welche die Frauen zu Hause auf den Betrieben machen, sei es nicht nur das Putzen, wird manchmal von den Bauern zu wenig geschätzt. Es sei aber immer schön, zu Hause mit den Frauen zusammenzuarbeiten. Sepp wünscht dem Vorstand alles Gute und hofft, dass auch im Jahr 2025 die Zusammenarbeit so gut bleibt und wir zusammen in die Zukunft gehen können. Allen Landfrauen und Bäuerinnen wünscht er noch etwa zwei Monate eine schöne Zeit, man soll die Seele noch baumeln lassen, ein bisschen herunterfahren und die Zeit geniessen, bevor die Arbeit draussen wieder los geht.

Elisabeth Rüttimann überbringt im Namen des Luzerner Bauern- und Bäuerinnenverband ein ganz herzlicher Dank und wertschätzende Grüsse. Sie kann es nicht fassen und es läuft ihr den Rücken kalt herunter, wie das einfach gemacht hat. Es war eine wirklich wunderbare Geschichte am Apfelwähentag. Das Projekt wurde vor 19 Jahren ins Leben gerufen. Man wollte aufzeigen, wie regional, saisonal und nachhaltig die Landwirtschaft in der ganzen Schweiz ist und dass man wieder lernt, woher die Produkte sind und wann die Produkte saisonal sind. Das wollte man näher dem

Kunden und den Konsumenten bringen. Sie bedankt sich bei allen Bauern- und Bäuerinnenverbände, welche das Projekt unterstützt haben. Denn aus der Öffentlichkeit verdient man kein Geld, es kostet viel Geld, einfach mit der Hoffnung und Erwartung, dass der Endkonsument schweizerisch, landwirtschaftlich, regional und saisonal einkauft und wir mit diesem Projekt eine nachhaltig produzierende Landwirtschaft stützen können. Lisa freut sich auf die zweite Ausführung und bedankt sich bei allen fürs Mitmachen.

Monika bedankt sich bei folgenden Personen:

- Brigitte Würsch aus Emmetten, welche den Saal so schön dekoriert hat. Sie hat uns mit ihren Bildern viele Impressionen und schöne Stimmungen von Nidwalden in den Saal gezaubert.
- Daniel Guillet, unserem Präses, für die Unterstützung während dem ganzen Jahr. Daniel hat immer ein offenes Ohr für uns und unterstützt uns vor allem beim Wintergottesdienst oder an unseren Vorstandssitzungen. Daniel hat kürzlich entschieden, dass er Mitte Sommer Nidwalden verlassen wird. Das heisst auch, dass er unseren Verband ab August nicht mehr als Präses begleitet. Wir vom Vorstand sind dran, dass wir ein möglichst nahtloser Übergang zu einer neuen geistlichen Begleitung organisieren können. Daniel werden wir zu gegebener Zeit noch würdig verdanken.
- bei allen Frauen und zwischendurch auch Männer für die Besuche an unseren Veranstaltungen und Kursen und die Mithilfe an den verschiedensten Anlässen, wenn wir wieder einmal froh um fleissige Hände waren
- Dem Gastgeber und dem Servicepersonal vom Glasi-Restaurant Adler für das Gastrecht und die gute Unterstützung bei der Durchführung von unserer GV. Monika ist überzeugt, dass wir nach der GV noch mit einem feinen Dessert verwöhnt werden.
- Krankenkasse Agrisano für den Zustupf ans Dessert
- Marion Wannemacher und Ruth Bucher für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Wir danken jetzt schon, dass wir bald einen schönen Bericht von der GV in der Zeitung lesen können.
- der grösste Dank gilt aber den Kolleginnen vom Vorstand und allen Ortsvertreterinnen. Sie haben eine Menge Arbeit übernommen, mitgedacht, Monika an das eine und andere Vergessene erinnert und viel Zeit in den Verband investiert

Und ganz zum Schluss bedankt sich Monika bei allen, dass sie den Staub zu Hause liegen gelassen haben und unsere GV besucht haben. Es war Monika eine Ehre, eine so grosse Schar Nidwaldner Landfrauen von jung bis alt vor ihr zu sehen.

Nun geniessen wir noch das Dessert und einige gemütliche Stunden miteinander.

Die Präsidentin wünscht allen alles Gute für die Familien und Betriebe, viel Freude und Zufriedenheit bei allem was man macht und denkt alle daran:

Lachen, Leben und Lieben kommt im Duden vor Putzen!

Ende der GV: 21:15 Uhr

Für das Protokoll

Fabienne Zimmermann, Aktuarin

Vom Vorstand genehmigt am 07.04.2025:

Monika Lussi



Clelia Waser



Manuela Achermann



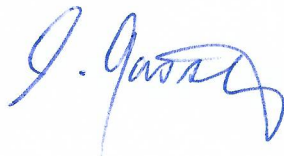
Regina Odermatt



Bernadette Gander



Claudia Gasser



Fabienne Zimmermann

